

# Über dem Hügelbruche

von Johannes Urzidil

Über dem Hügelbruche  
bei der verlassenen Farm  
bläst der Herbst durch die Buche  
seinen bunten Alarm  
und in den alten Ästen  
hängt noch ein Kindertraum  
von verschollenen Festen,  
aber der wachsende Baum  
hob ihn durch Jahre und Zeit –  
Kind wurde Mann und Greis –  
zur Unerreichbarkeit,  
wo nur Gott von ihm weiß,  
wo nur der Wind ihn berührt  
oder des Vogels Schwinge  
und wo das Raunen der Ringe  
sich in den Zweigen verliert.

Aus: *Zeit und Ewigkeit. Tausend Jahre österreichische Lyrik.*  
Hg. v. Joachim Schondorff, classen 1978